Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 67 | Halver, Freitag, 20. März 1953 | 1953

EVG-Vertrag erhielt 59 Stimmen Mehrheit

Bundestag ratifizierte Verträge

Neues Bekenntnis zur Einheit Deutschlands - Reinhold Maiers schwierige Lage - Bundesrat berät erst nach Ostern

br. Bonn, 19. März

Der Bundestag nahm am Donnerstag nach einer zehnstündigen Sitzung mit 226 gegen 164 Stimmen bei 2 Enthaltungen den Deutschlandvertrag und mit 224 gegen 165 Stimmen bei 2 Enthaltungen den Vertrag über die europäische Verteidigungsgemeinschaft an.

In der Abstimmung über den Generalvertrag stimmten von 392 Abgeordneten 226 mit Ja, 164 mit Nein. Zwei enthielten sich der Stimme, von den 19 Berliner Abgeordneten stimmten 10 mit Ja und 9 mit Nein. Bei der Abstimmung über den EVG-Vertrag stimmten 391 Abgeordnete ab. Davon stimmten 224 mit Ja, 165 mit Nein, 2 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Die Berliner Abgeordneten stimmten hierbei ebenso ab wie beim Generalvertrag.

Bei der zweiten Lesung Anfang Februar hatten die Verträge eine Mehrheit von 58.

Damit hat der Bundestag die Beratung der außenpolitischen Verträge abgeschlossen. Nun hat der Bundesrat das Wort, der in zwei Wochen zu dem Vertragswerk Stellung nehmen wird. Es wird entscheidend auf die Haltung Baden-Württembergs ankommen, dessen Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier wegen seiner Stellung in der FDP, die die Verträge bejaht, und seiner Rücksichtnahme auf seinen Stuttgarter Koalitionspartner, die SPD, die die Verträge ablehnt, in einer schwierigen Lage ist. Die Vertragswerke können, selbst wenn der Bundesrat zustimmen sollte, erst in Kraft treten, wenn das Ratifizierungsgesetz durch den Bundespräsidenten unterzeichnet und im Bundesgesetzblatt verkündet wird. Die Annahme der Verträge durch den Bundestag bedeutet also erst eine erste Etappe.

Bei der endgültigen Zustimmung zu den deutsch-alliierten Verträgen stellte der Bundestag in einer Entschließung fest, daß es der Wille des deutschen Volkes sei, seine nationale und staatliche Einheit zu wahren und als gleichberechtigtes Glied in einem Vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen. Der Bundestag erwarte, daß sich die Bundesregierung mit Nachdruck für Viermächteverhandlungen einsetzt, sobald die Voraussetzungen für einen Erfolg gegeben sind.

Bundeskanzler Dr. Adenauer und der Präsident des Bundesrats, Dr. Maier, haben am Donnerstag vereinbart, daß das deutsch-alliierte Vertragswerk vom Bundesrat erst nach Ostern geprüft werde. Der Kanzler versicherte Dr. Maier, daß die Bundesregierung nicht daran denke, vom Bundesrat die Prüfung der Verträge innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist von 14 Tagen zu verlangen. Das Gespräch zwischen Dr. Adenauer und Maier soll nach dem Besuch des Bundeskanzlers in den USA fortgesetzt werden.

Adenauer gibt Regierungserklärung ab

Atempause für die Organisierung der westlichen Verteidigung

br. Bonn, 19. März

In einer Atmosphäre voller Spannung und vor vollbesetztem Hause und überfüllten Tribünen gab Bundeskanzler Dr. Adenauer am Donnerstag bei der Eröffnung der großen Ratifizierungsdebatte über die deutsch-alliierten Verträge eine Regierungserklärung ab, in der er die Notwendigkeit voranstellte, die Atempause zwischen dem Tode Stalins und der Konsolidierung der inneren Verhältnisse in der Sowjetunion zur Stärkung der gemeinsamen Abwehrfront zu benützen.

Er verwies auf weitgehende Verteidigungsverpflichtungen der Westmächte, die sich aus den Verträgen ergäben, und auf die Hoffnungen, welche die Bevölkerung der Ostzone auf die Auswirkungen einer westlichen Integrierung der Bundesrepublik gesetzt habe. Mit Nachdruck wies er Berichte über ein Geheimabkommen der Westmächte mit der Sowjetunion über die Aufrechterhaltung der Teilung Deutschlands zurück.

Dr. Adenauer erinnerte u. a. an die Forderung Dr. Schumachers, ein Verteidigungssystem der Freien Welt müsse gewährleisten, daß die militärischen Operationen im Ernstfall sofort weit nach Osten vorgetragen würden, um eine völlige Zerstörung Deutschlands und Europas durch die sowjetische Kriegsmaschine zu verhindern. Es gäbe keinen anderen Weg zur Verständigung mit der Sowjetunion als den, den Westen stark zu machen. „Der EVG-Vertrag bildet die einzige Chance für Europa, aus seiner Schwäche herauszukommen".

Mit Empörung wies Dr. Adenauer einen gerade am Tage des Beginns der dritten Lesung in der Hamburger „Zeit" veröffentlichten Artikel zurück, in der behauptet wurde, Frankreich und England hätten sich mit Moskau insgeheim über die Beibehaltung der Spaltung Deutschlands verständigt. Er habe sich sofort mit Eden und Mayer in Verbindung gesetzt und von beiden Staatsmännern ein empörtes Dementi dieser „schamlosen Meldung" erhalten. Abschließend unterstrich Dr. Adenauer nochmals, für den Fall der Ablehnung der Verträge gäbe es keine Alternativlösung.

Ollenhauer: Der Kampf geht weiter!

„Adenauers Außenpolitik steht vor entscheidender Niederlage"

br. Bonn, 19. März

„Die Annahme der Westverträge im Bundestag bedeutet noch nicht die Ratifizierung! Der Kampf geht weiter!" Mit diesen Worten verkündete der Vorsitzende der SPD, Ollenhauer, als erster Redner der Opposition die weitere Politik seiner Partei, die, wie er sagte, darauf abziele, an die Stelle einer Außenpolitik, „die vor ihrer entscheidenden Niederlage steht", eine Politik der effektiven Sicherheit zu setzen, die nicht die Chancen für eine friedliche Wiedervereinigung Deutschlands zerstört.

Ollenhauer betonte, der EVG-Vertrag sei nicht die einzige mögliche Form zur Verteidigung Europas. Er trat für neue Verhandlungen auf neuer, breiterer Grundlage ein und verwarf das Prinzip der supranationalen Autoritäten, das sich als der tote Punkt erwiesen und die Mitwirkung von Großbritannien, Dänemark und Norwegen verhindert habe. Auch unter einem — statt dessen anzustrebenden — Ministerrat sei eine weitgehende Integration zu erreichen. Sowie eine Zusammenarbeit mit England — auch auf militärischem Gebiet.

Die Ablehnung der Westverträge begründete Ollenhauer zuerst mit dem Argument, daß die Eingliederung Westdeutschlands in das militärische System des Westens zu einer Vertiefung der Spaltung Deutschlands führe. Es sei nicht mehr als eine spekulative Hoffnung, davon eine größere Verhandlungsbereitschaft der Sowjets zu erhoffen. Das grundsätzliche Bekenntnis des Westens zu dem Ziel einer deutschen Wiedervereinigung sei etwas anderes als die zu erwartenden tatsächlichen Bemühungen darum.

Von einer deutschen Gleichberechtigung könne keine Rede sein, denn an den politischen Entscheidungen des Atlantikrats sei Deutschland nach Frankreichs Willen nicht beteiligt. Es sei auch „eine Politik außerhalb der Realität", die Existenz der französischen Zusatzprotokolle zu ignorieren und über die Verträge zu beschließen, ohne diese Protokolle zu kennen.

Durch die Annahme der Verträge, so argumentierte er weiter, werde die Sicherheit der Bundesrepublik in keiner Weise vermehrt. Ollenhauer rief den Abgeordneten zu, das „Experiment" der Westverträge sei offensichtlich zum Scheitern verurteilt, „auch wenn sie heute den Versuch zu seiner Rettung machen."

In letzter Minute

Beamte des amerikanischen Außenministeriums teilten am Donnerstag mit, daß die USA-Behörden in der Bundesrepublik eine Revision der wegen Kriegsverbrechen verhängten Urteile erwägen. Einzelheiten waren ihnen aber nicht bekannt.

Der Sicherheitsrat konnte sich auch am Donnerstag in einer fünfstündigen Sitzung nicht über einen Nachfolger für UNO-Generalsekretär Trygve Lie einigen. Ein sowjetischer Vorschlag, die indische Delegierte Vijaya Lakshmi Pandit, die Schwester Nehrus, zu nominieren, wurde in geheimer Abstimmung abgelehnt. Nur die Sowjetunion und der Libanon stimmten für sie. Eine Stimme wurde gegen sie abgegeben, und acht Delegierte enthielten sich der Stimme.

Die Koalitionsparteien haben sich mit der SPD darüber geeinigt, die Schlußabstimmung über das Bundesvertriebenengesetz nicht — wie vorgesehen — am heutigen Freitag, sondern erst in der nächsten Woche vorzunehmen. Wie verlautet, hat sich die SPD-Fraktion entschlossen, das Gesetz in der in dritter Lesung erarbeiteten Form abzulehnen.

Die Bundesrepublik, Frankreich und Italien haben die Schaffung einer übernationalen europäischen Landwirtschaftsorganisation vorgeschlagen.

London dementiert

dpa. London, 19. März

Die Pariser Meldungen über ein angebliches geheimes Einverständnis zwischen Großbritannien, Frankreich und der Sowjetunion in der Deutschlandpolitik wurden am Donnerstag in amtlichen britischen Kreisen als „phantastisch" bezeichnet. Ein Sprecher des Foreign Office unterstrich die bereits am Mittwochabend ausgegebene Erklärung. Sie dementierte eine Pariser Meldung, nach der weder die britische noch die französische noch die sowjetische Regierung an einer Wiedervereinigung Deutschlands interessiert seien und daß sich die Außenministerien der drei Staaten gegenseitig über die Einstellung unterrichtet hätten.

Doch britisch-jugoslawischer Freundschaftspakt?

Dauerkonferenzen in London — Tito soll Triest teilen

dmt. London, 19. März

Der vierte Tag des Aufenthaltes von Tito in London war ausschließlich Besprechungen zwischen den jugoslawischen Staatsmännern und Mitgliedern des britischen Kabinetts vorbehalten. Obgleich amtliche Stellen über die Programmpunkte der Konferenzen Stillschweigen bewahren, wird in wohlunterrichteten Kreisen angenommen, daß sich die Gespräche in erster Linie um einen eventuellen britisch-jugoslawischen Freundschaftspakt, sowie die Möglichkeit einer Begegnung mit Vertretern des Kreml gedreht habe.

In den Abendstunden verlautete, daß Churchill und Tito auch über die Balkanverteidigung im Falle eines sowjetischen Angriffs gesprochen haben. London sei der Forderung des jugoslawischen Staatschefs auf Lieferung von Waffen, Panzern, Düsenflugzeugen und Marineeinheiten nicht abgeneigt. Der direkte Anschluß Jugoslawiens an die Atlantische Gemeinschaft über den Balkanvertrag lege der britischen Regierung gewisse Verpflichtungen auf. Vor allem hoffen die Engländer, Marschall Tito auf diese Weise dazu zu bringen, in eine Teilung der Triester Zone einzuwilligen.

In den Mittagsstunden gab Tito in der jugoslawischen Botschaft zu Ehren der britischen Staatsmänner ein Essen. Am Freitag wird Tito Schloß Windsor besuchen und anschließend als Gast der Labour-Partei das Unterhaus besichtigen. Mit einem großen Empfang in der jugoslawischen Botschaft wird der offizielle Besuch des jugoslawischen Staatschefs sein Ende finden. Tito tritt die Rückreise am Samstagvormittag an.

Zweiter USA-Bomber abgestürzt

dpa. Washington, 19. März

Wenige Stunden nach dem Absturz eines amerikanischen Bombenflugzeuges vom Typ B 36 an der Ostküste Neufundlands ist am Mittwochabend eine zweite Maschine der USA-Luftstreitkräfte, ein B 29 Bomber in Neufundland abgestürzt. Das Unglück ereignete sich auf einem Uebungsflug über der St. Georges-Bucht. Das Flugzeug hatte 10 Mann an Bord, es wurden aber keine Ueberlebenden gefunden.

An der Absturzstelle der B 36 sind inzwischen die Leichen von 10 der 23 Besatzungsmitglieder geborgen worden. Ein kanadischer Fallschirmtrupp wurde noch in der Nacht zum Donnerstag in den Wäldern an der Ostküste abgesetzt, um etwa Ueberlebende zu retten. Bisher ist noch nicht bekannt, ob Mitglieder der Besatzung am Leben geblieben sind.

Selbstmordversuch Elfie Mayerhofers

dmt. Wien, 19. März

Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur afp versuchte die Filmschauspielerin Elfie Mayerhofer am Donnerstag in ihrer Wohnung, sich durch Einnehmen eines starken Schlafmittels das Leben zu nehmen. Sie wurde aber rechtzeitig aufgefunden. Man nimmt als Grund für den Selbstmordversuch Ehezwistigkeiten an.

Auf nach Tahiti!

Man kann nicht gerade behaupten, daß es den Angehörigen der einzelnen europäischen Nationen, dem „Mann auf der europäischen Straße", besonders leicht gemacht würde, die mitunter recht verschlungenen Pfade zu überblicken, die zur Integration des alten Kontinents führen sollen. Abgesehen von der Unzahl der Gremien, die zu diesem Behufe geschaffen wurden und durch die sich der normale Sterbliche kaum noch hindurch findet, heißt es neuerdings u. a., die Saarfrage brauche vor Ratifizierung der Verträge nicht „gelöst", sondern nur „geklärt" zu werden. Darunter wird die sogenannte „Ausklammerung" des Saargebietes aus der Europäischen Verfassung verstanden.

Ist das alles schon verwirrend genug, so dürfte die kürzlich in Straßburg von der Europäischen Sonderversammlung beschlossene Einbeziehung der überseeischen Gebiete Frankreichs in die Europäische Gemeinschaft das Bild vollends bunt gestalten. Denn für den einfachen Mann wird es immerhin einigermaßen schwer verständlich sein, daß — wie es scheint — nicht das alte deutsche Saarbrücken zum neuen Europa gehören soll, dafür aber Saigon, Hanoi und Pnom-Penh. Für diejenigen Europäer, die von diesem letzten Ort noch nicht gehört haben sollten, sei bemerkt, daß es sich hier um die Hauptstadt von Kambodscha handelt, in der König Narodom Sihanuk residiert.

Europa würde also nicht nur um einen Monarchen bereichert werden, sondern auch noch um einige andere Probleme, die aus der Einbeziehung Indochinas in die Europäische Gemeinschaft sowie aus der geplanten Integration von EVG und Europäischer Gemeinschaft sehr leicht entstehen könnten.

Auf alle Fälle werden wir „guten Europäer" uns in nächster Zukunft etwas mehr mit Geographie beschäftigen müssen. Denn da unsere Kinder, sofern nach Inkrafttreten des Europa-Vertrages geboren, Freizügigkeit genießen sollen, bieten sich hier für sie mannigfache Chancen. Wen es nicht unbedingt nach dem europäischen Dschungel Indochinas zieht, wird anderwärts friedlichere Plätze finden. Wie wäre es etwa mit Tahiti? Ein liebliches Eiland, palmenbeschattet in der Sonne der Südsee gelegen und von milder Brise angenehm durchweht. Welche Erfüllung unserer ewigen Sehnsucht nach dem Süden kündet sich hier an, wenn erst einmal Saarbrücken aus dem neuen Europa aus- und Tahiti eingeklammert sein wird.

Lassen wir uns also getrost überraschen, nachdem wir in den letzten Jahrzehnten ohnehin schon oft genug überrascht worden sind, wenn auch nicht gerade immer angenehm. Wem in Europa aber würde es im kalten Krieg nicht warm ums Herze, wenn es plötzlich hieße: „Auf nach Tahiti!"

T. G.

Erste Audienz des Papstes

dpa. Vatikanstadt, 19. März

Papst Pius XII. gewährte am Donnerstag 8000 Besuchern des Vatikanpalastes die erste große öffentliche Audienz seit seiner Grippeerkrankung vor zwei Monaten.



Seite der Heimat



Halver, den 20. März 1953

Frühlingsanfang

Mein Herz sei nicht beklommen,
Noch wird die Welt nicht alt.
Der Frühling ist wiedergekommen,
Frisch grünt der deutsche Wald.

Wir frühlingsfrohen Menschen merken von dem bedeutungsvollen Schritt der Sonne, wenn sie den Schnittpunkt des Aequators mit der Ekliptik, den sogenannten „Frühlingspunkt", überschreitet, so gut wie gar nichts. Wir spüren nur an der Sonnenwärme des Mittags, daß der Frühling nicht mehr fern ist. Mit Macht drängt er heran. Der Leierkastenmann auf der Straße dreht seine Orgel mit ungleich größerem Seelenschwung als sonst. Ueberall singt und klingt es, im Haus und im Garten, vor den Toren und im Walde. Es singt und spielt in allen Tonarten auf allen Instrumenten, beglückt darüber, daß nun endlich die weite Welt bereit ist, den lange in stiller Stube verschlossenen Zauber der Musik mit der gleichen Begeisterung entgegenzunehmen wie sie ihn am letzten schönen Herbsttag hinter verschlossenen Fenstern verschwinden sah. Mit den kleinen Sängern draußen im Garten wetteifert im fröhlichen Sängerkrieg das Klavier und der Rundfunk, Poesie des liederfrohen Lenzes. Wie dürfen wir der unvergleichlichen Technik danken, daß es ihr gelang, uns unabhängig von der immer seltener werdenden Nachtigall zu machen. Frühling, wir haben dich auf allen Schallplatten und in jeder Rundfunksendung. Du bist gewiß unser, auch wenn du uns noch im April das eintönige Lied deiner Regenströme vorsingen solltest.

W. H.

Halver

Morgen wieder DRK-Sammlung

Am morgigen Samstag wird die Hausrat- und Kleidersammlung der Bereitschaft Halver des Deutschen Roten Kreuzes zugunsten der Ostzonenflüchtlinge, wie wir bereits angekündigt haben, fortgesetzt. Die Mitglieder der männlichen und weiblichen Bereitschaft treffen sich morgen um 14.30 Uhr im Hotel zur Post. Verschiedene Firmen haben erfreulicherweise wieder für den Transport der Spenden Lastwagen zur Verfügung gestellt.

Förderung von Einzelbauvorhaben

Aus wiederholter Veranlassung weist der Regierungspräsident in Arnsberg die Einwohner des Bezirkes darauf hin, sich wegen der Förderung von Einzelbauvorhaben an die zuständige Stadt- bzw. Landkreisverwaltung zu wenden. Erst dann, wenn sie mit einer Entscheidung dieser Behörden nicht einverstanden sind, können sie diese im Wege der formlosen Dienstaufsichtsbeschwerde schriftlich beim Regierungspräsidenten anfechten. Besucher, die im Gegensatz zu dieser Verfügung bei dem zuständigen Wohnungsbaudezernat der Regierung ohne schriftliche Aufforderung vorsprechen, müssen auf Einhaltung des Dienstweges verwiesen werden.

Verlängerung der Schwerbeschädigten-Ausweise

Wegen der Verabschiedung eines Bundesausweisgesetzes haben die Fürsorgestellen statistische Unterlagen darüber zu liefern, wie viele Schwerbeschädigtenausweise zur Zeit gültig im Umlauf sind und in welchem Umfange mithin von den verschiedenen Ermäßigungen Gebrauch gemacht werden kann. Es ist bekannt, daß bei vielen Schwerbeschädigtenausweisen die Gültigkeit abgelaufen ist, die Ausweisinhaber diese aber noch nicht zur Verlängerung vorgelegt haben. Damit die Fürsorgestelle für Schwerbeschädigte bei der Kreisverwaltung Altena die von ihr geforderten Angaben möglichst genau machen kann, bittet sie die Inhaber von Schwerbeschädigtenausweisen, sofern diese nicht bis Ende 1953 gültig sind, eine Verlängerung bei der örtlichen Gemeindeverwaltung spätestens am 25. 3. 1953 zu beantragen.

Die Imker tagen

Am Samstagnachmittag versammeln sich im Vereinslokal Gasthof zur Leye die Mitglieder des Imkervereins Halver zu ihrer Jahreshauptversammlung. Es soll u. a. auch der Besuch der landwirtschaftlichen Ausstellung mit Bienenschau in Köln besprochen werden.

Jung-SGV war unterwegs

Der Halversche Jung-SGV unternahm eine schöne Abendwanderung zum Naturschutzgebiet der Wilden Ennepe, wo die Teilnehmer u. a. den praktischen Vogelschutz kennen lernten.

Grünenbaum

Frostschäden werden beseitigt

Auf den Straßen rund um Halver wird eifrig gearbeitet. Mit Dampfwalzen und Teermischern geht man den gewaltigen Frostaufbrüchen am Dommelheider Kopf zu Leibe. Besonders hier und auch an der Krausebuche wirkten sich die Frostaufbrüche recht gefährdend für den Verkehr aus.

Turnhalle bekommt letzten Schliff

Nun, da die Witterung wieder offen wurde, können die letzten Arbeiten an der neuen Turnhalle des TuS Grünenbaum auf dem Kreisch durchgeführt werden. Während die Maurer mit dem Außenputz begannen, brachten die Klempner die Dachrinnen an. Auch der kommende Winter wird den Grünenbaumer Turnern keinen Kummer mehr bereiten, denn auch ein neuer Ofen wurde in den letzten Monaten aufgestellt. Eifrig wird auch am Aufbau der Bühne gearbeitet. Somit bekommt die Turnhalle für das zu Ostern steigende Frühlingsfest ihren letzten Schliff.

Das deutsch-dänische Handelsabkommen 1953

Mehr dänische Butter - mehr deutsche Exportwaren: Interessant für unser Gebiet

In den ersten Jahren nach dem Kriege überwog die Einfuhr dänischer Produkte bei weitem die deutschen Exportlieferungen. Dies Bild hat sich jedoch nach und nach grundlegend geändert. Das Jahr 1951 brachte eine völlige Umkehrung der Verhältnisse. Folgende Zahlen mögen die Entwicklung veranschaulichen:

1949: Einfuhr aus Dänemark 153 Millionen DM, Ausfuhr nach Dänemark 62 Millionen DM.
1950: Einfuhr aus Dänemark 491 Millionen DM, Ausfuhr nach Dänemark 353 Millionen DM.
1951: Einfuhr aus Dänemark 426 Millionen DM, Ausfuhr nach Dänemark 535 Millionen DM.

Der dänische Passivsaldo von 109 Mill. DM im Jahre 1951 vergrößerte sich auf 180 Mill. DM im Jahre 1952. Eine solche Belastung der dänischen Devisenbilanz war auf die Dauer nicht tragbar, und das neue deutsch-dänische Handelsabkommen trägt dieser Tatsache insofern Rechnung, als die Bundesrepublik die Einfuhrkontingente dänischer Agrarerzeugnisse erheblich erhöht hat. Käse-, Butter-, Rinder- und Schweineeinfuhren werden höher sein als im vergangenen Jahre, so daß voraussichtlich der deutsche Aktivsaldo die 100-Millionen-Grenze nicht überschreiten wird. Bei dieser Sachlage ist auch die bisherige Höhe der deutschen Exporte gesichert; denn kaufen wir drüben, kauft man auch bei uns.

Die Ausfuhr nach Dänemark

soll folgende Waren umfassen: Kohle und Koks, Eisen und Stahl, Wein, Fischereierzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse, Kraftfahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren aller Art, Leder-, Papier- und Holzwaren, Christbaumschmuck und Spielwaren. Die Kontingentslisten sehen auch zahlreiche Artikel der heimischen Industrie vor, so z. B.: elektrotechnische Haushaltsgeräte: 400 000 dän. Kronen; Photozubehör (u. a. Stative): 150 000 Kronen; Schneidwaren, Bestecke, Tafelgeräte, Haushaltsmaschinen, Leichtmetallwaren, Haushalts- und Küchengeräte: 1 200 000 Kronen; Schlösser und Beschläge für Koffer und Lederwaren: 400 000 Kronen; andere Schlösser und Beschläge (auch Baubeschläge): 600 000 Kronen; Büroartikel: 150 000 Kronen; elektrische Fahrradbeleuchtungen: 100 000 Kronen; verschiedene Eisen-, Blech- und Metallwaren, darunter Kurzwaren: 200 000 dän. Kronen.

Die Gruppe „Verschiedenes" umfaßt noch einmal eine Reihe heimischer Erzeugnisse, nämlich unechte Schmuckwaren, Feuerzeuge, Zigarrenabschneider, Zigarettenspitzen, Puderdosen: 550 000 dän. Kronen; Galanteriewaren: 200 000 Kronen; Kämme aller Art: 50 000 Kronen; Spielwaren und Christbaumschmuck: 800 000 Kronen; Füllhalter, Dreh- und Druckbleistifte, Kugelschreiber: 100 000 Kronen; Angel- und Fischereigeräte, Roll- und Schlittschuhe: 110 000 dän. Kronen.

In einer besonderen Liste IV sind die Artikel zusammengefaßt, an deren Absatz die Bundesrepublik Deutschland interessiert ist, für die aber keine festen Kontingente vorgesehen sind. Die dänischen Behörden werden im Rahmen der dänischen Einfuhrpläne Importbewilligungen je nach Bedarf erteilen. Zu dieser Kategorie zählen u. a.: verarbeiteter Draht, Heftdraht, Federn (außer Achsenfedern), Präzisionsstahlrohre, landwirtschaftliche Geräte und Werkzeuge, NE-Metall-Halbzeug, Metallschläuche, Werkzeugmaschinen, elektr. Kraftfahrzeugzubehör, Fahrradteile und Zubehör, elektr. Industrieöfen, industrielle Wärmegeräte, Beleuchtungskörper und Leuchten, Schalter, Installationsmaterial. — Mit einem kurzen Blick auf

die neue dänische Einfuhrfreiliste,

die am 11. Februar 1953 in Kraft getreten ist, sei die Betrachtung abgeschlossen. Von den Erzeugnissen unserer heimischen Industrie, die ohne mengenmäßige Beschränkung eingeführt werden können, kommen in Frage: geschmiedete und weichgegossene Fittings, Maschinenwerkzeuge, Bandmaße, Haarspangen, Wassermesser, alle Arten Zahnradketten, Fahrradteile, Kugel- und Rollenlager sowie elektr. Heizkissen.

Da sich Verschiebungen in den beiderseitigen Versorgungsplänen nicht vermeiden lassen, sind verschiedene Sachverständigenausschüsse bestellt worden, deren Hauptaufgabe es ist, den Regierungen entsprechende Vorschläge hinsichtlich der Vertragskontingente nach Maßgabe der jeweiligen Marktgegebenheiten zu machen.

Mercator

Vielseitige und nicht leichte Anforderungen

Morgen Gerätewettkampf in Halver

Im Rahmen der Bundesjugendspiele — Ueber Erwarten zahlreiche Anmeldungen

Die Bundesjugendspiele 1952/53 sollen die Gemeinschaft aller Jugendlichen der Schulen, Turn- und Sportvereine und Jugendgruppen (Jugendring) zum Ausdruck bringen. In gemeinsamen Veranstaltungen soll dieses Ziel erreicht werden. Die Bundesjugendspiele gliedern sich in den sommerlichen leichtathletischen Kampf, und den Wettkampf an den Geräten, der im Winterhalbjahr durchzuführen ist.

Der im vergangenen Sommer vorgesehen gewesene Kampf der Bundesjugendspiele in den leichtathletischen Uebungen mußte infolge der Kinderlähmung ausfallen. Deshalb griff man hier in Halver erstmalig den am morgigen Sonnabend durchzuführenden Gerätewettkampf der Bundesjugendspiele auf.

Wie groß das Interesse der Jugend an diesem Kampf ist, zeigen die über Erwarten zahlreichen Anmeldungen, ein Beweis dafür, daß in Schule und Vereinen die Bundesjugendspiele mit ihren vielseitigen und nicht leichten Anforderungen an Mut und Gewandtheit besonderes Interesse gefunden haben.

So treffen sich am morgigen Sonntagnachmittag in der Turnhalle in Halver die Jugendlichen der Jahrgänge 1940 und älter zu diesem Wettkampf an den Geräten, und zwar zuerst die Mädchen und nach Erledigung dieser Gruppen folgen dann die Uebungen der Jungen.

Anschließend daran wird dann die Siegerverkündigung sein, bei der jeder Sieger eine Urkunde des Bundespräsidenten erhalten wird.

Der Sinn des Gesetzes

IG Metall gestern auf der Karlshöhe

Das Betriebsverfassungsgesetz und seine Ausführungsbestimmungen

Am gestrigen Donnerstagabend waren die Mitglieder der IG „Metall", Ortsgruppe Halver, im Jugendheim an der Karlshöhe zahlreich erschienen. Sie hörten ein Referat von Arbeitsdirektor Willi Bürger, Lüdenscheid, über das Betriebsverfassungsgesetz, insbesondere darüber, was die Ausführungsbestimmungen dazu sagen.

Der Sinn des Gesetzes sei eine Kompromißlösung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Die Aufgaben des Betriebsrates seien in diesem Gesetz nicht fest verankert. Das Mitbestimmungsrecht wurde eingehend beleuchtet und an einigen Beispielen erklärt. Mitanhören und Mitberaten wohl; aber Mitbestimmen nur da, wo es um soziale Einrichtungen geht, Das Gesetz bleibe vorläufig nur eine Uebergangslösung. Der Abschnitt Betriebsräte gab den Anwesenden manchen Fingerzeig, zumal die Betriebszusatzwahlen nahe liegen. Hier fanden die Fragen Klärung: „In welchen Betrieben können Betriebsräte gebildet werden?" Zweitens: „Wer gilt als Arbeitnehmer im Sinne des Gesetzes?" Die nächste Zusammenkunft am Donnerstag, dem 9. April, wird dann den Abschnitt: „Aufgaben des Betriebsrates und des Wirtschaftsausschusses" behandeln.

Eine wichtige Entscheidung

Wer betrunken fährt, fährt ins Gefängnis

Und der Gastwirt, der an einen Kraftfahrer übermäßig viel Alkohol ausschenkt, wird eingesperrt

Halver. Fast jeden Tag melden die Zeitungen von Verkehrsunfällen, bei denen der Alkohol eine oft lebenszerstörende Bedeutung hatte. Auf der Suche nach den Ursachen kam man auch darauf, festzustellen, wieso die Trunkenheit von Kraftfahrern entstanden ist. Hierbei ergab sich in Einzelfällen, daß Kraftfahrern in Gaststätten Alkohol in einem Maße ausgeschenkt wurde, daß jedem Einsichtigen klar werden mußte: Das kann nicht gutgehen.

Soeben hat der vierte Strafsenat des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe in einer Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung festgestellt, daß Gastwirte, die an einen Kraftfahrer übermäßig viel Alkohol ausschenken, für die Folgen, die bei daraus entstehenden Unfällen eintreten, verantwortlich sind. Wie lag dieser Fall im einzelnen?

In einer Gaststätte in Nordrhein-Westfalen hatte eine Wirtin an einen Kraftfahrer, der bei ihr Stammgast war, eine große Menge Schnaps ausgeschenkt, obwohl ihr bekannt war, daß dieser Kraftfahrer einen Wagen fuhr und wegen Trunkenheit am Steuer bereits vorbestraft war. Der Fahrer fuhr auf den Gehweg und überfuhr zwei Frauen; eine davon starb an den erlittenen Verletzungen. Das Landgericht Bochum verurteilte den Fahrer zu drei Jahren Gefängnis und verhängte gegen die Gastwirtin eine Gefängnisstrafe von drei Monaten, weil sie es unterlassen hatte, die Polizei rechtzeitig zu benachrichtigen. Eine derartige Benachrichtigung hätte den betrunkenen Kraftfahrer an der Weiterfahrt verhindern können.

Gegen das Urteil des Bochumer Landgerichts wurde Revision eingelegt, so daß der Bundesgerichtshof in Karlsruhe zu einer Entscheidung kommen mußte. Der vierte Strafsenat des Karlsruher Bundesgerichtshofes hat vor einigen Tagen die Revision abgewiesen und sich der Rechtsauffassung des Bochumer Landgerichts angeschlossen. In der Begründung des Urteils des vierten Strafsenats des Bundesgerichtshofes wird festgestellt, „daß ein Gastwirt, der einem Gast so viel Alkohol ausschenke, daß er völlig fahrunfähig wird, die Pflicht hat, die Fortsetzung der Fahrt zu verhindern, wenn er dazu die Möglichkeit hat." In der Urteilsbegründung wird weiter ausgeführt, daß jeder, der die Gefahr für eine folgenschwere Straftat sehe, die Pflicht habe, aus dieser Lage drohende Schäden abzuwenden. Auch bei einem Stammgast — so erklärte der vierte Strafsenat des Bundesgerichtshofes in der Begründung seines Urteils weiter — könne dem Gastwirt sehr wohl eine Verständigung der Polizei zugemutet werden.

Die steigenden Verkehrsunfallziffern zwingen die Gerichte immer mehr dazu, durch harte Strafen abschreckend zu wirken. Bei zahlreichen Gerichten hat sich die Auffassung durchgesetzt, daß Trunkenheit am Steuer grundsätzlich mit Freiheitsstrafe geahndet werden muß. Das gilt selbst dann, wenn hierbei fahrlässige Körperverletzung oder fahrlässige Tötung nicht eingetreten ist. Im größten Land der Bundesrepublik — in Nordrhein-Westfalen — wurden in sechs Monaten 2276 Verurteilungen wegen Trunkenheit am Steuer ausgesprochen. Hiervon waren 1593 Fälle, die keine Körperverletzung zur Folge hatte. In 1512 Urteilen davon (94 v. H.) wurden Haftstrafen ausgesprochen. Jeder also, der sich betrunken ans Steuer setzt, auch ohne daß bei seinem „Fahren" etwas passsiert, hat mit Haftstrafe zu rechnen. Nur in seltenen Fällen, bei Vorliegen besonderer Milderungsgründe, können Ausnahmen erwartet werden. Trunkenheit am Steuer ist eines der übelsten Delikte, dem energisch entgegengetreten werden muß. So gehen die Gerichte immer mehr dazu über, Kraftfahrer auch dann zu Gefängnisstrafen zu verurteilen, wenn sie im angetrunkenen Zustand sind, ohne einen Unfall verursacht zu haben. Nach dem am 24. Januar 1953 in Kraft getretenen „Gesetz zur Sicherung des Straßenverkehrs" macht sich der Kraftfahrer strafbar, wenn er ein Fahrzeug steuert, obwohl er infolge des Genusses geistiger Getränke oder anderer berauschender Mittel nicht in der Lage ist, das Fahrzeug sicher zu führen, und dadurch eine Gemeingefahr herbeiführt. Wer weiß oder mit der Möglichkeit rechnet, daß er infolge Alkoholgenusses das Fahrzeug nicht mehr sicher führen kann, wird mit Gefängnis bis zu fünf Jahren bestraft.

Niederwald brannte

In den gestrigen Mittagsstunden ertönten die Sirenen in Halver, in Oeckinghausen und in Brügge. Am Wege von Halverscheid nach Schalksmühle war eine größere Fläche Niederwald in Brand geraten. Die Situation war zunächst sehr bedrohlich, da die ersten Helfer des Feuers nicht Herr wurden und die Gefahr bestand, daß die Neuenhof'schen Schonungen ergriffen wurden. Dank des schnellen Einsatzes dieser drei Wehren konnte der Brand fünf Meter vor den Schonungen zum Stillstand gebracht werden. Im anderen Falle hätte man wahrscheinlich eine Neuauflage des großen Brandes von 1947 erlebt, dem hunderte von Morgen Fichtenkulturen zum Opfer fielen.

Schalksmühle

Das Sechsfamilienhaus

im Zuge der Barackenräumung wird im oberen Klagebach — dicht an den großen Bauten des Sozialen Wohnungsbaues errichtet. Die Wohnstättengesellschaft für das Amt Lüdenscheid wird auch dieses Haus schlüsselfertig gestalten, die Ausschachtungsarbeiten beginnen bereits am kommenden Montag. Nach dieser Fertigstellung wird dann hier die Wohnstättengesellschaft 36 Dreizimmerwohnungen zu betreuen haben.

Es geht in eine andere Richtung

Für die Tageswanderung der SGV-Abteilung Schalksmühle, welche am kommenden Sonntag steigt, wurde nunmehr ein anderes Ziel vorgesehen. Alle Wanderfreunde treffen sich morgens am Bahnhof. Mit dem ersten Zuge geht die Fahrt in Richtung Meinerzhagen. Dort beginnt der Fußweg über Nordhelle—Märzenbechergrund —Naturschutzgebiet—Vollme. Von hier wird wieder der Rückweg per Bundesbahn nach Schalksmühle zurückgelegt.

Zusammenkunft der Singeschar

Der nächste Singeabend der SGV-Singeschar findet am kommenden Montagabend im Gemeindesaal statt. Zur nächsten Arbeitsbesprechung treffen sich die SGV-Mitglieder am kommenden Mittwochabend im Café Schulz.

Bestandene Prüfung

Vor der Prüfungskommission der Industrie- und Handelskammer zu Lüdenscheid bestanden nachstehende Kaufmannslehrlinge ihre Gehilfenprüfung: Karl August Schulte, Lehrfirma Ludwig Schröder, Gerda Lomek, Lehrfirma Falkenroth-Söhne, Doris Kirberg, Lehrfirma Gebr. Berker, Christa Dicke, Lehrfirma Theod. Krägeloh & Comp., Christel von der Linde, Lehrfirma Bär, Elektrowerke, Ruth Krüger, Lehrfirma Otto Rutenbeck, Gerlinde Schmidt, Lehrfirma Caspar Nau. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

Sitzung des Rates der Gemeinde Hülscheid

Eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Hülscheid findet am Montag, dem 23. März 1953, in der Gastwirtschaft Emonts in Sterbeckerhammer (Rummenohl) statt. Von den 13 Punkten der Tagesordnung dürften folgende besonders interessieren: Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse und die Ausführung der Beschlüsse; Nachtragshaushaltsplan 1952; Haushaltsplan 1953; Beihilfenanträge der Gesangvereine; Wasserversorgung des Dahlhauser Kopfes (Neue Eigenheimsiedelung); Erhöhung des Wasserpreises.

Unerhörte Tat dreier Besatzungssoldaten

Sie ermordeten einen 81jährigen Hemeraner — Wie wird die Strafe lauten?

Die Kriminalpolizei Iserlohn gab auf Anfrage — zu der bereits kurz gemeldeten Untat — nachstehende Pressenotiz:

„In der Nacht zum 16. März, 0.35 Uhr, wurde d - 81jährige Rentner Heinrich Husemann aus H ner, unweit der Brücke Ecke Hönnetalstraße, i dem durch Hemer fließenden Osebach mit sc eren Kopf- und Brustverletzungen von An- w nern aufgefunden. Nach Einlieferung in das Kr nkenhaus ist H. an den Folgen der Verletzungen gestorben. Den energisch betriebenen E mittlungen der Kriminalpolizei in Zusammenarbeit mit Dienststellen der Besatzungsmacht gelang es, in den Nachmittagsstunden des gleichen Tages drei Besatzungsangehörige als Täter zu ermitteln und festzunehmen. Die Täter haben den Greis niedergeschlagen, seinen Mantel und Rock ausgezogen und ihm vermutlich seine goldene Uhr mit Kette geraubt. Dann haben sie ihn von einer ein Meter hohen Ufermauer aus in den Osebach geworfen, wo er schwer verletzt liegen blieb."

Wie wir erfahren, sind in der gleichen Nacht mehrfach Anpöbeleien der belgischen Besatzungsmacht gegen Bewohner der Stadt Hemer vorgekommen. Die Bevölkerung der Stadt ist über Methoden berechtigter Weise empört und erwartet Aufklärung über die weiteren Untersuchungsergebnisse, die nunmehr restlos in Händen belgischer Dienststellen liegen. Der Iserlohner Kreisanzeiger schreibt:

„So verständlich einerseits der Wunsch der belgischen Dienststellen sein mag, den Schleier des Vergessens über die Vorgänge in der Nacht von Sonntag auf Montag zu breiten, so verständlich aber erscheint auch der Wunsch der deutschen Bevölkerung, völlig Klarheit über Art und Motiv der Tat zu erhalten. Sie wird ferner größten Wert darauf legen, zu wissen, welchem Gericht die Täter zugeführt werden, auf welche Straftat die Anklage lautet und welche Folderungen durch die örtlichen Kommandostellen aus diesem Vorfall gezogen werden."

Der belgische Ortskommandant hat dem stellvertretenden Stadtdirektor gegenüber sein aufrichtiges Bedauern über die Tat zum Ausdruck gebracht.

Neubau an der Kluterthöhle

Ennepetal. Die Klutert-Höhle in Ennepetal wird immer mehr von Asthmakranken besucht. So ist nun der von der Stadt erbaute Pavillon bereits zu klein geworden. Aus dem Pavillon entsteht jetzt ein großes Gast- und Rasthaus an der Höhle. Die Ennepetaler Stadtvertretung bewilligte insgesamt 84 000 DM für den Ausbau und stellte noch 30 000 DM für das Mobiliar des „Klutertheimes" zur Verfügung.

Instrumentalfreizeit für Jugendliche

Die vierte Hammer Instrumentalfreizeit für Jugendliche wird in den Osterferien vom 7. bis 11. April in der Jugendherberge Hamm-Sylverberg durchgeführt. Sie steht Streichern offen. Ihr Hauptthema heißt: „Einführung in Bachs Kunst der Fuge". Daneben wird andere alte und auch neue Musik gearbeitet. Verbunden damit ist die Einführung in die Leitung von Instrumentalkreisen. Auskunft und Anmeldung: Bezirksarbeitsgemeinde Jugendmusik, (21b) Hamm, Werlerstraße 184, wohin auch Anfragen zu richten sind, eine Lautenwoche betreffend, die der bekannte Lautenist Walter Gerwig im Rahmen des Arbeitskreises für Hausmusik vom 18. bis 25. Juli bei Hersfeld durchführt. □

Stadttheater Hagen

Samstag, 21. 3., 19.30 bis etwa 22.00 Uhr: „Maske in Blau", Operette von Fred Raymond.

Sonntag, 22. 3., 15—18 Uhr, Jugend-Theaterring III, „Der Vogelhändler", Operette von Carl Zeller. — 19.30 bis etwa 22.15 Uhr: „Die Kosakenbraut", Operette von Eduard Czajanek.

Dienstag, 24. 3., 19.30 bis etwa 22 Uhr: „Brot, Honig und Sarafan", Drama von Albert Bosper.

Mittwoch, 25. 3., 19 bis etwa 22.30 Uhr: Erste Aufführung, in neuer Inszenierung „Tannhäuser", romantische Oper von Richard Wagner.

Donnerstag, 26. 3., Beginn 20 Uhr: Gastspiel „Mausefalle" mit Werner Finck.

Freitag, 27. 3., 19.45 bis 22.45 Uhr: „Don Giovanni", Oper von W. A. Mozart.
Nacht in Venedig", Operette von Johann Strauß.

Samstag, 28. 3., 19.15 bis 22 Uhr: Auf vielseitigen Wunsch, Wiederholungsgastspiel „Heinrich Bensing", Opernhaus Frankfurt, Staatsoper Hamburg und Wien.

Beilagen-Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Werbeprospekt der Firma Arnold Böninger GmbH., Duisburg, über Feinschnitt „Sportheil" bei, dessen Beachtung wir unseren Lesern empfehlen.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag

Die Beerdigung der

Frau Arno Meißner

am Sonnabend, dem 21. 3. 53, findet nicht um 15.30 Uhr, sondern um

16.30 Uhr

vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 22. März 1953
Von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Tilenius, Telefon 337

Schalksmühle:
Dr. Feldermann, Ruf 430

Kierspe-Rönsahl:
Dr. Römer, Kierspe
Tel. Meinerzhagen 562

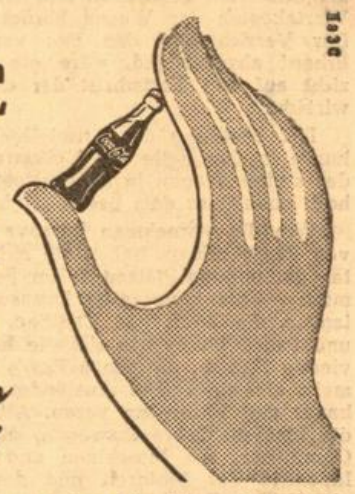


„Den Ehrenplatz
in unserer Hausapotheke nimmt **Klosterfrau Melissengeist** ein. Mein Mann — er leidet an Galle und Leber — kann ihn nicht mehr missen! Er ist unser treuer Helfer!" So schreibt Frau Irmgard Folke, Ummeln/Brackwede, Haus 313. **Es ist schon so:** in unzähligen Familien ist der echte **Klosterfrau Melissengeist** seit Generationen das Hausmittel! **Millionen schwören auf seine zuverlässige Hilfe bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!**

Achtung: Den echten **Klosterfrau Melissengeist** gibt es in Apoth. u. Drog. nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. **Niemals lose!**
Denken Sie auch an **Aktiv-Puder** zur Körper- und Fußpflege!

„Groß und klein macht's Spaß!"

Für 8 **rote** Kronenkorken von „Coca-Cola" gibt's das vielbegehrte Miniaturfläschchen. Also — den Kronenkorken mitnehmen bei der nächsten erfrischenden Pause **mit**



Coca-Cola
SCHUTZMARKE

Alleinvertrieb von » Coca-Cola « für diesen Bezirk
Pet. Fr. Krugmann, Meinerzhagen

Hoher Blutdruck Arterienverkalkung



Herzunruhe, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung vermindern Lebenslust und Schaffensfreude. Dagegen hilft Antisklerosin - eine Blutsalzkomposition angereichert mit den biologisch wirksamen Heilpflanzen Weißdorn und Mistel, dem bluteigenen Rhodan und dem aus Buchweizen gewonnenen Medorutin, welches die Adernwände elastischer macht. **Antisklerosin** senkt den Blutdruck, fördertden Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird Antisklerosin in vielen Ländern gebraucht. Packung mit 60 Dragees M 2.45, Kurpackung mit 360 Dragees M 11.80 in allen Apotheken erhältlich.



Ohrtuning
W.-Barmen, an der Wertherbrücke

2 guterhaltene **Küchenschränke** umständehalber preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger

Herz- und Atmungsbeschwerden, Schwindelgefühle, Benommenheit sind Zeichen dafür, daß eine Gesundheitspflege nottut, daß es gilt, den Beschwerden und Gefahren der Kreislaufstörung, der Arterienverkalkung und des hohen Blutdrucks wirkungsvoll zu begegnen.
Nur in der grünen Packung — Allicin-verstärkt
Darum ab 40 Jahre: Monatspckg. DM 1.– geruch- u. geschmacklos
Immer jünger Knoblauch-Beeren

Cuba Cabana

der neue **Zarah Leander - Film**
» im Verleih der Herzog Film «
mit **Zarah Leander · O. W. Fischer**
Paul Hartmann · Hans Richter u. v. a.
» Und wenn's auch Sünde war, vielleicht auch Sünde war . . . « singt Arabella (Zarah Leander), die schöne Besitzerin des Nachtlokals » Cuba Cabana «
Freitag bis Montag 20 Uhr · Sonntag auch 17 Uhr
Lichtspiele Karlshöhe

Zwangsversteigerung

Dienstag, den 24. März 1953, 10 Uhr, versteigere ich in Halver öffentlich gegen meistbiet. Barzahlung:
4 Exzenterpressen (Ruhrmann, Velbert) je 12 Tonnen,
1 Exzenterpresse 40 Tonnen,
1 Automatische Ziehpresse ca. 40 Tonnen.
Treffpunkt der Bieter Hotel zur Post (Funke), Halver, Marktstraße.

Im Auftrage der Amtskasse Halver als Vollstreckungsbehörde
Bergmann, Vollziehungsbeamter

Heimkehrer-Verband, Ortsverband Halver

Am Samstag, dem 21. 3. 53, um 20 Uhr findet im Hotel zur Post die

Jahreshauptversammlung

statt. Wir bitten die Ausweiskarten mitzubringen.
Der Vorstand

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschl. Montag 20.00 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr
Ein Lustspiel wie in besten Zeiten. **Heinz Rühmann** endlich wieder in einer Bombenrolle in

Das kann jedem passieren

Tolle Späße um den korrekten Steuerberater Heinz Rühmann, der ohne sein Zutun auf die »schiefe Bahn« kommt.
– und **Iska Geri** singt dazu: Und alles was die Steuer nimmt, kommt gar nicht in die Tüte.

Samstag 22.15 Uhr
Ein toller Reißer aus der geheimnisvollen Welt Chinas
Die Bestie von Shanghai
Eine Frau regiert den Rauschgiftschmuggel – ein sensationeller, aktueller Film aus dem China von heute.

Sonntag 14.30 wieder große **Märchenvorstellung!**
Kaspar erzählt allen Kindern seine
Märchen und Schnurren
Lustige Märchen u. Geschichten am laufenden Band.

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt von **Freitag bis Montag 20 Uhr**
Sonntag auch 16.45 Uhr

Mädchen in Uniform

Die Tragödie einer Jugend
mit
Dorothea Wick, Herta Thiele
u. a. m.

Ohrtuning
W.-Barmen, an der Wertherbrücke

Richtig gepflegt, hochglanzgeziert:



Pilo -poliert

Ohrtuning
W.-Barmen, an der Wertherbrücke

Ohrtuning
W.-Barmen, an der Wertherbrücke

gegen Kreislaufstörungen — Die Frühjahrskur nur mit **Zirkulin** Knoblauch-Perlen standardisiert mit Allicin doppelt wirksam

Ohrtuning
W.-Barmen, an der Wertherbrücke



IMMER EIN GEWINN!
Bequemes Schreiben!



Schnelles Rechnen!
Ausführliche Druckschriften!
WILH. BELL JR.,
Bürobedarf
Halver i. Westf.

Klein-Pianos, Liliput-Flügel
und gebrauchte Instrumente
Roth & Junius, Hagen
Piano- und Flügel-Fabrik
Man wende sich stets direkt an uns

Ohrtuning
W.-Barmen, an der Wertherbrücke

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, 22. März 1953, Judica, 9 Uhr: Konfirmationsgottesdienst des Ostbezirks (Mitwirkung der Kirchlichen Chöre), Pastor Stommel, anschließend Feier des hl. Abendmahls. Dienstag, 20 Uhr: Posaunenchor. Donnerstag, 20.15 Uhr: Jungmütterkreis; 20.30 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 20.15 Uhr: Passionsgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Sonnabend, 16 Uhr: Mädchenjungschar; 18 Uhr: Bücherausgabe.

Buschhausen. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Oberbrügge. Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst Schule Oberbrügge, Pastor Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 15 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Schule Oberbrügge. Dienstag, 20 Uhr: Ausspracheabend der konfirmierten Jugend, Jugendheim. Donnerstag, 20 Uhr: Passionsandacht, Schule Oberbrügge.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Samstag, 21. 3. 53, 15.30 Uhr: CVJM-Jungschar; 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft, Lichtbilder „Der Turm zu Babel"; 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Pred. Affeld. Sonntag, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 16.30 Uhr: Jahreshauptversammlung. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Luk. 22, 7—23. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis, Lichtbilder „Das heilige Land". Donnerstag, 15.30 Uhr: Frauen-Missionskreis; 20.15 Uhr: Gem. Chor. Samstag, 15.30 Uhr: CVJM-Jungschar; 20 Uhr: CVJM-Generalversammlung.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 22. 3. 53. 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagschule; 20.15 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 20.15 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch. 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.15 Uhr: Männerabend; 20.15 Uhr: Mädchenkreis. Donnerstag, 15.30 Uhr: Unterricht; 20.15 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 20.15 Uhr: Männerchor; 20.15 Uhr: Bibelstunde, Schmidtsiepen.

Kath. Christus-König-Pfarrgemeinde Halver. Sonntag, 22. 3. 53, Passionssonntag, Beginn der österlichen Zeit; 7 Uhr: Frühmesse; 8.45 Uhr: Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 7. Schuljahres; 10.15 Uhr: Hochamt; 17 Uhr: Fastenpredigt, Fastenandacht mit sakr. Segen. Montag, 23. 3., 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 24. 3., 7 Uhr: Schulmesse. Mittwoch, 25. 3., Fest Mariä Verkündigung; 7 Uhr: hl. Messe; 20 Uhr: Abendmesse, Hochamt für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, 26. 3., 6.15 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe. Freitag, 27. 3., 7 Uhr: Schulmesse; 18 Uhr: Kreuzwegandacht mit sakr. Segen. Samstag, 28. 3., 6.15 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe.

St.-Georg-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, 22. 3. 53, — Passionssonntag — Beginn der österlichen Zeit; 8 Uhr: Hochamt; 10 Uhr: Kindermesse. Dienstag und Freitag, 8 Uhr: hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 22. 3. 53, 10 Uhr: Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus, Prüfung der Konfirmanden. Der Kindergottesdienst fällt aus. 17 Uhr: Bibl. Vortrag im Konfirmandensaal, Missionsprediger Affeld. Mittwoch, 25. 3., 20 Uhr: Passionsgottesdienst im Konfirmandensaal.

Dahlerbrück. Sonntag, 22. 3. 53., 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 26. 3., 20 Uhr: Passionsgottesdienst in der Waldkirche.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 22. 3. 53., 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagschule; 17 Uhr: Bibelstunde. Montag, 23. 3., 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 24. 3., 16.30 Uhr: Frauenstunde; 20.15 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 25. 3., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 26. 3., 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 27. 3., 17.30 Uhr: Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 22. 3. 53., 9 Uhr: Bibelstunde; 10 Uhr: Jungschar, anschließend Sonntagschule.

Kath. Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 22. März 1953, Schalksmühle, 8.45 Uhr: hl. Messe; 16 Uhr: Andacht. Rummenohl, 7 Uhr: hl. Messe; 10.15 Uhr: Hochamt; 16 Uhr: Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, 22. 3. 53. Margarethenkirche: 9.30 Uhr: Gottesdienst, Prüfung und Vorstellung der Konfirmanden (P. Gebhardt); 11 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20 Uhr: CVJM. Dienstag, 20 Uhr: Jungmädchenkreis. Mittwoch, 20 Uhr: Jugendchor, Frauenhilfe. Donnerstag, 20 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 20 Uhr: Passionsgottesdienst mit Beichte und Abendmahl. Samstag, 15 und 17 Uhr: Mädchenjungschar. Sonntag, 22. 3. 53, Christuskirche, 9.30 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; 11 Uhr: Kindergottesdienst; 15 Uhr: Vornberg, Gottesdienst; 16 Uhr: Bibelstunde. Montag, —. Dienstag, 20 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 15 Uhr: Frauenhilfe, Bhf.; 20 Uhr: CVJM. Donnerstag, 20 Uhr: Passionsgottesdienst m. Abendmahlsfeier. Freitag, 19.30 Uhr: Helferkreis.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 22. 3. (Judica), 10 Uhr: Gottesdienst mit Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (1/4 Stunde später wie üblich). Mittwoch, 25. 3., 20.15 Uhr: Passionsandacht. Dienstag, 24. 3., 20.30 Uhr: Jungmütterkreis.

Kath. Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag, 22. 3., 15 Uhr: hl. Messe in Klaswipper.